

Weltdiabetestag

Die Verbindung zwischen Parodontopathien und Diabetes.

Schwere Parodontalerkrankungen sind weltweit ein bedeutendes Gesundheitsproblem und betreffen etwa 19 Prozent der Erwachsenen – mehr als 1 Milliarde Menschen. Laut der Weltgesundheitsorganisation leiden etwa 3,5 Milliarden Menschen weltweit an oralen Erkrankungen. Gleichzeitig steigt die Zahl der Diabetiker auf 537 Millionen Erwachsene. Etwa 240 Millionen Menschen leben mit unentdecktem Diabetes.

Zum Weltdiabetestag am 14. November wies die Europäische Föderation für Parodontologie (EFP) auf die wachsende wissenschaftliche Evidenz hin, die die Verbindung zwischen Parodontitis und Diabetes unterstreicht.

Da Diabetes weltweit Millionen betrifft, ist es wichtig, die Auswirkungen auf die Mundgesundheit und die Rolle von Parodontalerkrankungen bei der Diabetesbewältigung zu verstehen. Das diesjährige Thema „Diabetes und Wohlbefinden“ betont, wie wichtig es ist, die Zahngesundheit als Teil der Diabetesversorgung zu priorisieren.

Die wechselseitige Beziehung zwischen Diabetes und Zahnfleischerkrankungen

„Diabetes ist ein wesentlicher Risikofaktor für Parodontitis, und die Beziehung zwischen den beiden Erkrankungen ist bidirektional“, sagte Prof. Anton Sculean, Vorsitzender der EuroPerio11. „Schwere Parodontitis erhöht das Risiko für Todesursachen und kardiovaskuläre Erkrankungen bei Diabetikern.“

Menschen mit Diabetes sind dreimal so anfällig für schwere Parodontitis. Der Zusammenhang ist besonders bei schlecht kontrollierten Blutzuckerwerten stark. Hohe Blutzuckerwerte schwächen das Immunsystem, was die Bekämpfung von Infektionen, einschließlich der im Zahnfleisch, erschwert.

Andererseits erschwert Parodontitis die Diabetesbehandlung. Die Entzündung breitet sich im Körper aus, was die Insulinsensitivität reduziert und die Blutzuckerregulation beeinträchtigt. Es gibt jedoch Hinweise darauf, dass die Behandlung von Parodontitis zu einer besseren Blutzuckerkontrolle bei Diabetikern führen kann, was die Bedeutung einer integrierten Pflege unterstreicht.

**WORLD
DIABETES
DAY**
NOVEMBER 14

© KR – stock.adobe.com

EFP: Ein langjähriger Fürsprecher für Bewusstsein

Die EFP setzt sich seit Jahren für mehr Bewusstsein über die Verbindung zwischen Parodontopathien und Diabetes ein. 2017 startete sie die Perio & Diabetes-Kampagne nach einem Workshop der Internationalen Diabetes-Föderation. Diese Kampagne stellte Leitlinien und Ressourcen bereit, um das Verständnis für diese Zusammenhänge zu verbessern.

Fokus auf Diabetes bei der EuroPerio11

Das Thema bleibt ein zentraler Punkt bei der kommenden EuroPerio11 in Wien vom 14. bis 17. Mai 2025. Eine besondere Sitzung befasst sich mit klinischen Überlegungen zur Behandlung von Diabetikern mit Zahnfleischerkrankungen und wird die Diabetesfrüherkennung in Zahnarztpraxen thematisieren.

„Die EFP setzt sich für das Bewusstsein über die Verbindung zwischen Diabetes und Parodontitis ein, da dies das allgemeine Wohlbefinden von Millionen weltweit betrifft“, sagte Eduardo Montero, Moderator der Sitzung. „Wir müssen Gesundheitssysteme fördern, die die wechselseitige Beziehung zwischen Diabetes und Parodontitis anerkennen und Mundgesundheit in globale Gesundheitsstrategien integrieren.“ **DT**

Quelle: EFP

Mundgesundheit bei Jugendlichen

Textnachrichten als Möglichkeit zur Verbesserung.

Karies ist eine weitverbreitete chronische Erkrankung, die insbesondere Jugendliche im Alter von 12 bis 15 Jahren betrifft: Etwa ein Drittel dieser Altersgruppe leidet darunter. Besonders hoch ist die Prävalenz in sozioökonomisch benachteiligten Regionen, wo fast die Hälfte der Jugendlichen von Karies betroffen ist. Die gesundheitlichen Folgen sind oft gravierend und haben umfangreiche Auswirkungen auf das Wohlbefinden und die Lebensqualität der Betroffenen. Häufige Zahnschmerzen, Schwierigkeiten beim Essen und Schlafstörungen gehören zu den typischen Beschwerden und beeinträchtigen nicht nur die körperliche, sondern auch die psychische Gesundheit und die schulische Leistung der Betroffenen.

Ein innovatives Programm aus Großbritannien setzt auf die Kombination von interaktiven Unterrichtseinheiten und regelmäßigen Erinnerungen per Textnachricht, um das Putzverhalten und das Bewusstsein für Mundgesundheit bei Jugendlichen zu fördern. Bereits in den ersten Monaten zeigte sich, dass die Teilnehmer häufiger ihre Zähne putzten und ein gestärktes Verständnis für die Wichtigkeit regelmäßiger Zahnpflege entwickelten. Die Umsetzung ist so gestaltet, dass die Jugendlichen täglich eine kurze, motivierende Erinnerung erhalten, die sie an das Zähneputzen erinnert und dabei gleichzeitig Tipps zur richtigen Putztechnik und Mundhygiene vermittelt.

Prävention besser als Behandlung

Vor allem Schüler aus einkommensschwachen Haushalten profitieren von solchen Programmen. Die Karieshäufigkeit ist in sozial benachteiligten Gemeinschaften signifikant höher, und ein frühzeitiges Eingreifen, das gesunde Gewohnheiten unterstützt, könnte dazu



beitragen, gesundheitliche Disparitäten zu verringern und die langfristige Mundgesundheit junger Menschen zu fördern. Hierin liegt ein bedeutender Ansatzpunkt, um Präventionsstrategien gezielt auf Gruppen zuzuschneiden, die ein erhöhtes Risiko für Karies und damit einhergehende Erkrankungen aufweisen.

Die frühe Teenagerzeit stellt eine kritische Entwicklungsphase dar, in der die Verankerung von Putzgewohnheiten essenziell für die spätere Zahngesundheit ist. Während Grundschulkindern oft durch Präventionsprogramme unterstützt werden, fehlen vergleichbare Angebote für Jugendliche in weiterführenden Schulen weitgehend. In dieser Altersgruppe etablieren sich jedoch entscheidende Routinen, die – einmal gefestigt – das Putzverhalten im Erwachsenenalter positiv beeinflussen können. Präventionsprogramme, die Jugendliche aktiv dazu motivieren und aufklären, wie sie ihre Zahngesundheit erhalten und Karies vorbeugen können, haben daher das Potenzial für einen nachhaltigen Effekt auf die öffentliche Gesundheit.

Lehrer und Schüler bewerteten die Erinnerungsnachrichten und das begleitende Unterrichtsmaterial überwiegend positiv. Zwar stellte die flächendeckende Zustellung der Nachrichten eine logistische Herausforderung dar, doch das große Interesse an den Materialien zeigt, dass Programme dieser Art eine wertvolle und praxistaugliche Ergänzung des schulischen Gesundheitsangebots darstellen können.

Um die Zahngesundheit bei Jugendlichen langfristig zu stärken und eine generationenübergreifende Routine zu etablieren, sollen zukünftig weitere präventive Maßnahmen entwickelt werden. Die neue Vorgabe im englischen Lehrplan, die Zahngesundheit als verpflichtenden Bestandteil der Gesundheitserziehung aufzunehmen, bietet eine wertvolle Gelegenheit, um das Bewusstsein für präventive Zahnpflege bereits frühzeitig zu fördern. **DT**

Quelle: Medical Xpress

DAVOS EXPERIENCE 2025

Ein außergewöhnliches Fortbildungsevent in den Schweizer Alpen.

„Ain't No Mountain High Enough“ – das ist das Motto der neuen **DAVOS EXPERIENCE 2025**. Vom 10. bis 15. Februar 2025 veranstaltet die fortbildungROSENBERG in Europas höchstgelegenen Kur- und Wintersportort Davos eine Woche voller Inspiration, Wissen und Networking im Bereich der Zahnmedizin. Eingebettet in die malerische Berglandschaft der Schweiz, eröffnet das Event neue Horizonte für Fachleute und bietet wertvolle Einblicke in aktuelle Entwicklungen.

Der Name des Events ist neu, und so gibt es auch zahlreiche neue Ideen und Highlights an dem vielseitigen und beliebten Fortbildungsevent. **DAVOS EXPERIENCE 2025** steht für eine inspirierende Mischung aus Weiterbildung und intensivem Kollegenaustausch. Über 20 renommierte Referenten aus Wissenschaft und Praxis bieten spannende Vorträge und praxisnahe Workshops. Mit über 40 Fortbildungsstunden richtet sich das Event an zahnmedizinische Fachkräfte, die sich auf höchstem Niveau weiterbilden möchten.

Die Fortbildungswoche umfasst eine Vielzahl an Themen und Bereichen und gibt somit ein umfassendes Update zu den aktuellen Themen und Trends in der modernen Zahnmedizin. Es ist dem Team der fortbildungROSENBERG wieder gelungen, einen interessanten Mix aus allgemeinen und spezifischen Themen zu erstellen.

Neben den wissenschaftlichen sowie gleichzeitig praxisnahen Vorträgen wird die **DAVOS EXPERIENCE 2025** weitere Highlights bieten: DAVOS@HOME und DAVOS@HYBRID – Streaming on demand – so lässt sich die Fortbildung nahtlos in den Alltag integrieren.

Und das Networking? Die exklusive THE LOUNGE bietet die Möglichkeit, bei einem Glas Champagner neue Kontakte zu knüpfen und sich in einem stilvollen Ambiente über Fachthemen auszutauschen. Wintersportbegeisterte nutzen den POWDER MORNING, um in Loipen oder auf Pisten dem Alltag zu entfliehen sowie die Bergkulisse zu genießen. Keine Fortbildung

ohne den traditionellen Fondueabend oder die Song-Night im Morosani Posthotel.

Weitere Informationen sowie Anmelde-möglichkeiten zur DAVOS EXPERIENCE 2025 oder auch anderen Fortbildungsevents findet man unter www.frb.ch. **DT**

fortbildungROSENBERG

MediAccess AG
Tel.: +41 55 4153058
info@fbrb.ch
www.fbrb.ch

fortbildung
ROSENBERG

© Silvia – stock.adobe.com